



- S. 2 HIV im Überblick - Zahlen der UNAIDS
- S. 3 HIV in Europa – große Unterschiede
- S. 4 90:90:90 – Stand der Dinge
- S. 4 90:90:90:ZERO - save the date: 01. März
- S. 5 Wiener AIDS Tag 2018 – Unterlagen zur Fachtagung online
- S. 5 Newsletter „Meet the Experts“ – Hypogonadismus und Tuberkulose

Veranstaltungsankündigung

- S. 6 Info-Abend in Wien „U = U“ 05. Februar 2019
- S. 6 Info-Abend in Wien „HIV Talk“ 26. Februar 2019

Liebe LeserInnen,

fast schon traditionell, möchte das med update einerseits zum Jahresende einen kleinen Überblick über die globale HIV-Epidemie bieten. Und andererseits zum Jahresbeginn auf einige Termine des neuen Jahres aufmerksam machen.

Ein paar der kommenden queeren Highlights in Österreich sind sicherlich:

- 26. Januar: **Regenbogenball** www.hosiwien.at/regenbogenball
- 01. und 02. Februar: **Kreativball** www.clubkreativ.at
- 23. Februar: **Tuntenball** www.tuntenball.at
- 08. Juni: **Life Ball** www.lifeball.org
- 01. - 16. Juni: **Europride** <https://europride2019.at/>

Ein paar inhaltliche Highlights in Bezug auf HIV/AIDS werden sein:

- 04. - 07. März: **CROI** in Seattle www.croiconference.org
- 29. - 30. März: **Münchener AIDS und Hepatitis Werkstatt**
<https://www.sv-veranstaltungen.de/de/event/aids-und-hepatitis-werkstatt/>
- 23. – 15. Juni: **Deutsch Österreichischer AIDS Kongress** in Hamburg <https://doeak2019.de/>
- 06. – 09. November: **European AIDS Congress** in Basel <https://eacs-conference2019.com/>

Einen gesamten Kongresskalender zum Download finden Sie unter www.aidsgesellschaft.at

Damit darf ich Ihnen alles Gute für das kommende Jahr 2019 wünschen und bedanke mich herzlich für Ihr Interesse in vergangenen Jahr!

mit freundlichen Grüßen, Mag.^a Birgit Leichsenring
Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

Falls sich Ihre E-Mail -Adresse ändert oder Sie das med update nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: leichenring@aids-hilfe-wien.at
Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien © Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2019
Text: Mag.^a Birgit Leichsenring



HIV im Überblick – Zahlen der UNAIDS

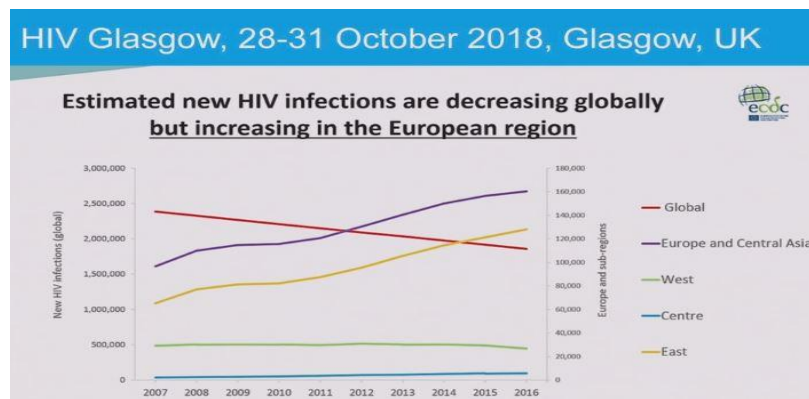
Menschen mit HIV/AIDS	
Im Jahr 2017 lebten mit dem HI-Virus	36,9 Mio. Menschen [31,1-43,9]
- davon Kinder unter 15 Jahre	1,8 Mio. Menschen
- davon in Ost- und Süd-Afrika	19,6 Mio. Menschen (= 53,1 %)
- davon in West- und Zentral-Afrika	6,1 Mio. Menschen (= 16,5 %)
- davon in Asien und Pazifischer Raum	5,2 Mio. Menschen (= 14%)
- davon in West/Zentraleuropa und Nordamerika	2,2 Mio. Menschen (= 5,96%)
- davon in Lateinamerika und der Karibik	2,1 Mio. Menschen (= 5,7%)
- davon in Osteuropa und Zentralasien	1,4 Mio. Menschen (= 3,8%)
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	220.000 Menschen (= 0,6%)
Neuinfektionen	
Neuinfektionen im Jahr 2017	1,8 Mio. [1,4-2,4]
	= Vergleich: 2010 waren es 2,2 Mio.
- davon Kinder unter 15 Jahre	180.000
	= Vergleich: 2010 waren es 270.000
- davon in Ost- und Süd-Afrika	800.000
- davon in West- und Zentral-Afrika	370.000
- davon in Asien und Pazifischer Raum	280.000
- davon in Osteuropa und Zentralasien	130.000
- davon in Lateinamerika und der Karibik	115.000
- davon in West/Zentraleuropa und Nordamerika	70.000
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	18.000
Todesfälle	
Todesfälle auf Grund HIV/AIDS im Jahr 2017	940.000 Menschen [0,67-1,3 Mio]
	= Vergleich: 2010 waren es 1,4 Mio. Menschen
- davon in Ost- und Süd-Afrika	380.000
- davon in West- und Zentral-Afrika	280.000
- davon in Asien und Pazifischer Raum	170.000
- davon in Lateinamerika und der Karibik	47.000
- davon in Osteuropa und Zentralasien	34.000
- davon in West/Zentraleuropa und Nordamerika	13.000
- davon im Mittleren Osten und Nordafrika	9.800
HIV-Therapie	
Zugang zu HIV-Therapie hatten im Jahr 2017	21,7 Mio. Menschen
	= 59% aller HIV-positiven Menschen weltweit
	= Vergleich: 2010 erhielten 8 Mio. Menschen Therapie
- in West/Zentraleuropa und Nordamerika	77,3% aller HIV-positiven Menschen der Region
- in Lateinamerika und der Karibik	60,6% aller HIV-positiven Menschen der Region
- in Ost- und Süd-Afrika	65,8% aller HIV-positiven Menschen der Region
- in Asien und Pazifischer Raum	51,9% aller HIV-positiven Menschen der Region
- in West- und Zentral-Afrika	39,3% aller HIV-positiven Menschen der Region
- in Osteuropa und Zentralasien	37,1% aller HIV-positiven Menschen der Region
- im Mittleren Osten und Nordafrika	28,7% aller HIV-positiven Menschen der Region
Gesamtverlauf	
Seit Beginn der Epidemie infizierten sich ca.	77,3 Mio. Menschen [59,9–100]
Seit Beginn der Epidemie verstarben ca.	35,4 Mio. Menschen [25,0-49,9]

HIV in Europa – große Unterschiede

Auf dem „International Congress on Drug Therapy in HIV Infection“ (kurz HIV Glasgow genannt) Ende Oktober 2018 wurde auch die Situation in Europa beleuchtet. Die präsentierten Daten der ECDC (European Centre for Disease Prevention and Control) zeigten sehr klar die großen Unterschiede in Bezug auf die Epidemie auf.

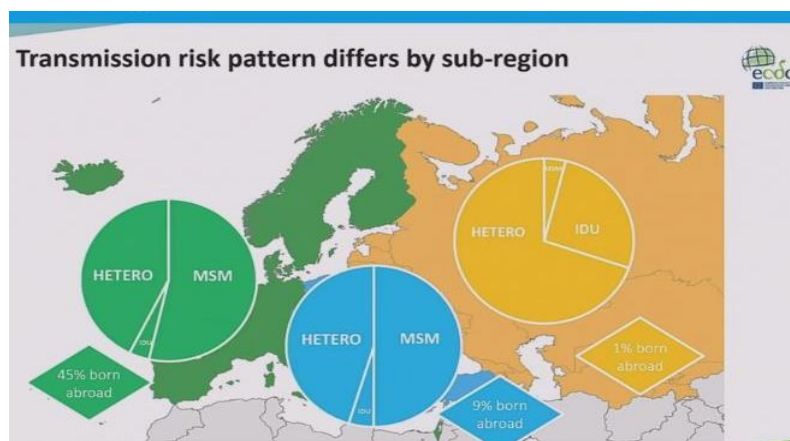
Zum einen ist Europa weltweit die einzige Region, in welcher die Zahlen der Neuinfektion weiter ansteigen, während sie global gesehen abnehmen (Abb. rote Linie im Vergleich zu violetter Linie).

Zum anderen gibt es innereuropäisch signifikante Unterschiede: Die Neuinfektionen in Westeuropa (grüne Linie) zeigen einen leichten Rückgang, in Zentraleuropa verbleiben sie auf eher gleichem Niveau (blaue Linie), in Osteuropa ist hingegen ein massiver Anstieg zu verzeichnen (gelbe Linie).



Ein weiterer großer Unterschied zeigt sich in den angegebenen Übertragungswegen. In West- und Zentraleuropa werden mehr als die Hälfte der Neuinfektionen in der Gruppe der MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) verzeichnet (Abb. grüner und blauer Kreis). In Osteuropa machen MSM in der Statistik nur einen minimalen Anteil aus (gelber Kreis). Dies dürfte allerdings der gesellschaftspolitischen Situation geschuldet sein, da Menschen aus der LGBTIQ-Community in Osteuropa und Zentralasiens häufig versteckt leben und ihre sexuelle Orientierung und Identität geheim halten müssen, die sie Diskriminierung, physischer und psychischer Gewalt ausgesetzt sind.

Während in Osteuropa fast alle Infektionen bei Menschen registriert werden, die auch in dem Land geboren sind, haben in Westeuropa ca. 45% ein anderes Geburtsland. Es wurde hier extra betont, dass es sich um überwiegend andere europäische Nationen handelt.

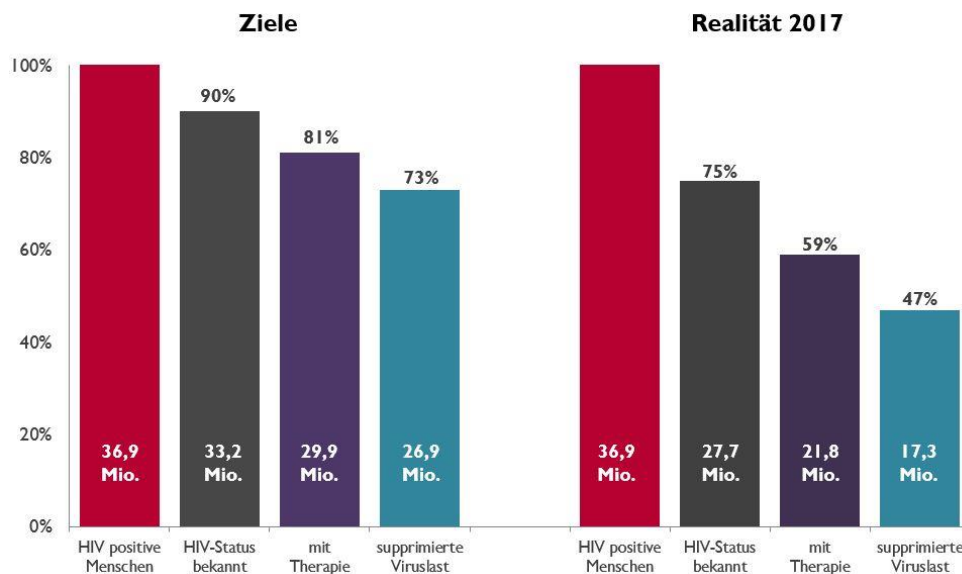




„90:90:90“ – Stand der Dinge

Das global gesehene Erfolge im Kampf gegen HIV erzielt werden, spiegelt sich auch in den sogenannten „90:90:90“ Zielen wieder. Nach dieser Strategie soll erreicht werden, dass mindestens 90% aller HIV-positiven Menschen ihren HIV-Status kennen, davon mindestens 90% eine HIV-Therapie erhalten (somit 81% aller) und davon wiederum mindestens 90% eine unterdrückte (supprimierte) Viruslast dank effektiver Therapie aufweisen (also 73% aller).

Die Realität ist noch von den Zielen entfernt, aber im Laufe der letzten Jahre nähern sich die Zahlen immer mehr an.



Den größten Unterschied sieht man hier in Bezug auf die dritte 90, also dem Ziel, dass insgesamt 73% aller HIV-positiven Menschen eine supprimierte Viruslast aufweisen. Nach den aktuellen Daten der UNAIDS, sind es momentan 47%. Dies hat große Auswirkungen auf den Verlauf der Epidemie, denn es ist mittlerweile unumstritten, dass bei einer unterdrückten Viruslast HIV auf sexuellem Wege nicht mehr übertragen wird. Hier hat sich der Slogan „U=U“ etabliert, für „undetectable = untransmittable“, bzw. auf Deutsch „nicht nachweisbar = nicht übertragbar“.

Das bedeutet also: je mehr Menschen weltweit mit Hilfe einer HIV-Therapie die Viruslast unter die Nachweisgrenze senken, desto weniger Neuinfektionen werden auftreten.



„90:90:90:ZERO“ – save the date : 01. März

Insgesamt gibt es aber die größte Lücke zwischen Ziel und Realität im gesellschaftlichen sozialpolitischen Bereich. Denn die Zielsetzung der UNAIDS inkludiert auch ein ZERO, welches für den Abbau von Diskriminierung und Stigmatisierung HIV-positiver Menschen und ihres Umfeldes steht. Hier erfolgt die Entwicklung im Vergleich zum biomedizinischen Fortschritt sehr schleppend, teils sogar in die entgegengesetzte Richtung. Unablässige Bemühungen und Energie auf allen Ebenen sind hier essentiell.

Ein internationales Zeichen setzt z.B. der jährliche „Zero Discrimination Day“, welcher am 01. März stattfindet.



Wiener AIDS Tag 2018 – Unterlagen zur Fachtagung online

Am 30. November 2018 fand die jährliche Fachtagung der Aids Hilfe Wien, der sogenannte „Wiener AIDS Tag“ statt. Dieses Mal wurde die Tagung passend zum Inhalt in Kooperation mit der Österreichischen AIDS-Gesellschaft und der Österreichischen Apothekerkammer durchgeführt. Denn unter dem Titel „Sexualität und HIV - ein Thema?“ wurde ein Überblick über aktuelle Test- und Therapiemöglichkeiten geboten, Fragen zum HIV-Selbsttest beantwortet sowie der praxisbezogene Umgang mit Sexualität und HIV im Beratungsgespräch thematisiert.

Bei Interesse finden Sie Unterladen zu dieser Fachtagung unter folgendem Link:

<http://www.aids.at/downloads/unterlagen-zu-fachtagungen/>



Newsletter „Meet the Experts“ – Hypogonadismus und Tuberkulose

"Meet the Experts" ist ein Informations-Projekt der Österreichischen Aidsgesellschaft mit dem Ziel, wissenschaftlich aufbereitete Informationen aus unterschiedlichsten Disziplinen rund um die HIV-Infektion in Form von Newslettern bereit zu stellen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichsten Substanzen und der HIV-Therapie gelegt.

Der Newsletter Nr.16 zum Thema Hypogonadismus.

Als Hypogonadismus bezeichnet man eine Unterfunktion der Gonaden, die beim Mann zu einer unzureichenden Produktion von Testosteron führt. Ungeachtet der Ursache sind die Symptome dabei gleich, wobei bei sekundären und tertiären Formen zusätzliche Beschwerden durch den Ausfall weiterer endokriner Funktionen auftreten können.

Zu Interaktionen zwischen Testosteron-Derivaten und den verschiedenen Substanzen der ART gibt es insgesamt wenige wissenschaftliche Daten. Es ist davon auszugehen, dass keine relevanten Interaktionen mit NRTIs und ungeboosterten INIs auftreten, während einige NNRTIs sowie PIs und Booster zu einer Erhöhung der Testosteron-Konzentrationen führen könnten.

An Hand von hypothetischen Fallbeispielen geben Dr. med. Sebastian Noe und die Apothekerin Leonie Meemken einen Überblick.

Der Newsletter Nr.17 zum Thema Tuberkulose.

Laut WHO erkranken jährlich circa 10,4 Millionen Menschen an Tuberkulose. Weltweit gesehen treten 12 % der Tuberkulose Erkrankungen bei HIV-positiven Menschen auf. Diese Prozentzahl variiert je nach Region stark. So sind beispielsweise in Südafrika bis zu 70 % aller TB-Erkrankten auch HIV-infiziert.

Bezüglich Medikamenteninteraktionen mit der ART ist vor allem Rifampicin in Kombination mit Protease-Inhibitoren, aber auch Integraseinhibitoren und NNRTI zu nennen. Manche Kombinationen sind kontraindiziert, bei manchen bedarf es einer Dosisanpassung.

Dr. Holger Flick und Dr. Michael Meilinger haben das Thema gemeinsam mit der Apothekerin Leonie Meemken aufbereitet.

Die Newsletter finden Sie in der Rubrik „Meet the Experts“ unter www.aidsgesellschaft.info



Info-Abend in Wien

„U = U“

Seit einiger Zeit etabliert sich der Slogan „U=U“ für „undetectable = untransmittable“. Der Abend gibt einen Überblick über das Thema der sogenannten „Nicht-Infektiösität unter der Nachweisgrenze“ und behandelt mögliche Aspekte wie Adhärenz oder Resistenzen.

Experte: Dr. Michael Meilinger (OWS Wien)
Moderation: Mag. Birgit Leichsenring

Datum **Dienstag, 05. Februar 2019**
Zeit 19:00 Uhr
Ort Gugg, Vereinszentrum der HOSI Wien
Heumühlgasse 14, 1040 Wien

Eintritt frei - keine Anmeldung erforderlich.
Snacks und Getränke werden zur Verfügung gestellt.

Info-Abend in Wien

„HIV-Talk“

Der Informationsabend beinhaltet Themen wie z.B. biomedizinische Grundlagen, Übertragungswege und Testmöglichkeiten sowie HIV-Therapie, PEP und PrEP. Im Anschluss an den Basisvortrag besteht Möglichkeit für Diskussion und individuelle Fragen.

Referentin: Mag. Birgit Leichsenring

Datum **Dienstag, 26. Februar 2019**
Zeit 18:00 – 19:30 Uhr
Ort Seminarzentrum der Aids Hilfe Wien
Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien

Eintritt frei – keine Anmeldung erforderlich